

Wohnungs- und Haushaltserhebung

Subjektive Einschätzung des Gesundheitszustandes – Schwerpunktthema der Wohnungs- und Haushaltserhebung in Nürnberg 2006

71 Seiten, Unkostenbeitrag 10 Euro, Nürnberg 2008



Angesichts des bundesweiten Defizits in der Datenlage über Beschwerden, für die (noch) keine medizinische Hilfe in Anspruch genommen wird, und über die gesundheitsbezogene Lebensqualität in der Bevölkerung, kommt Erhebungen zur Selbsteinschätzung der eigenen Gesundheit eine große Bedeutung zu. Dies erscheint umso wichtiger, da nicht alle Gruppen gleichermaßen von der allgemeinen Verbesserung des Gesundheitszustandes der bundesdeutschen Bevölkerung im vergangenen Jahrzehnt profitieren konnten und da verschiedene Längsschnittstudien gezeigt haben, dass die selbst eingeschätzte Gesundheit in bestimmten Altersgruppen ein durchaus realistisches Bild des tatsächlichen Gesundheitszustandes zeichnet.

Die Wohnungs- und Haushaltserhebung 2006 des Amtes für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth enthielt einen Zusatzschwerpunkt „subjektive Gesundheit“.

Neben den routinemäßig erhobenen soziodemographischen Strukturdaten wurden die subjektive Einschätzung der eigenen Gesundheit, das Auftreten bestimmter Beschwerden sowie das Gewicht und die Körpergröße – Berechnungsgrundlage für den BMI - abgefragt. Ergänzt wurden Fragen zu einigen gesundheitsrelevanten Aspekten des Lebensstils (Bewegung, Rauchen). Die Erhebung ist repräsentativ. Es wurden 4.250 Haushalte schriftlich befragt. Bei einem „guten“ Rücklauf von 54,6% waren 2.326 Fragebögen auswertbar. Die Auswertung wurde im Rahmen der Gesundheitsberichterstattung am Gesundheitsamt der Stadt Nürnberg durchgeführt in Abstimmung mit dem und unterstützt durch das Amt für Stadtforschung und Statistik.

Die Auswertung orientiert sich an Handlungsfeldern für die gesundheitliche Prävention und erfolgte geschlechtsspezifisch, nach verschiedenen Merkmalen der sozialen Schichtung und unter Berücksichtigung des Aspektes der Migration.